Camping-Tournee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **82 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-548702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

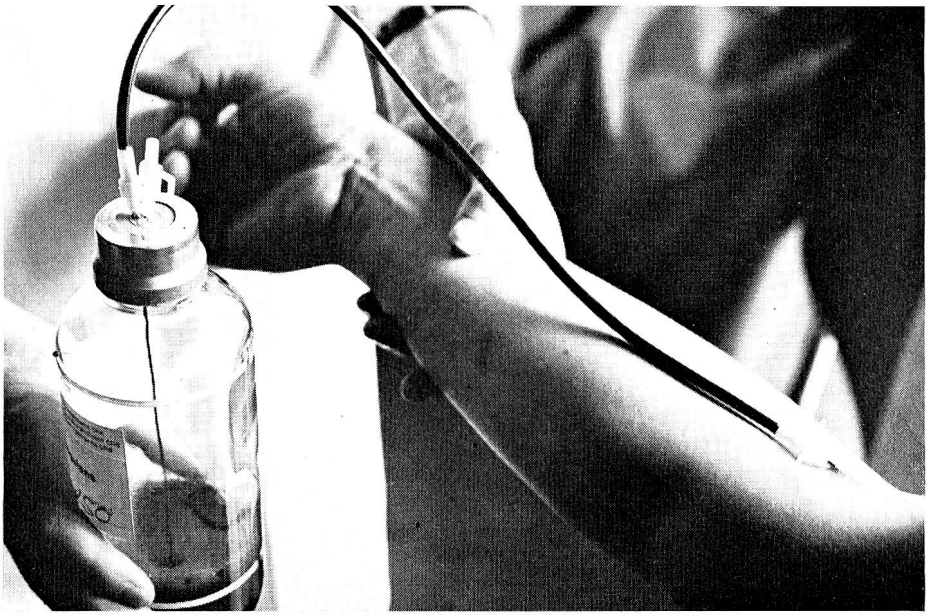
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

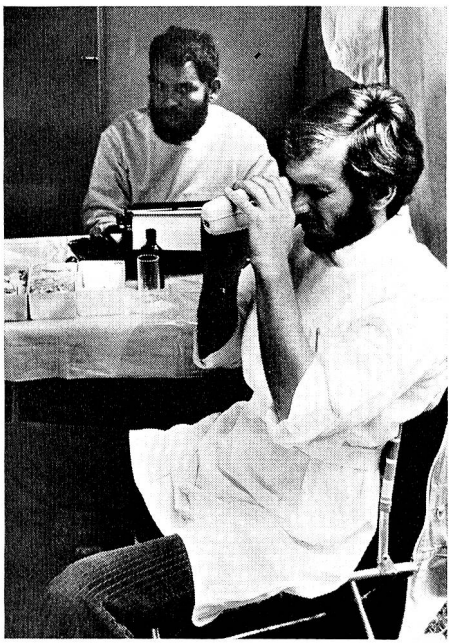
http://www.e-periodica.ch

Camping-Tournee

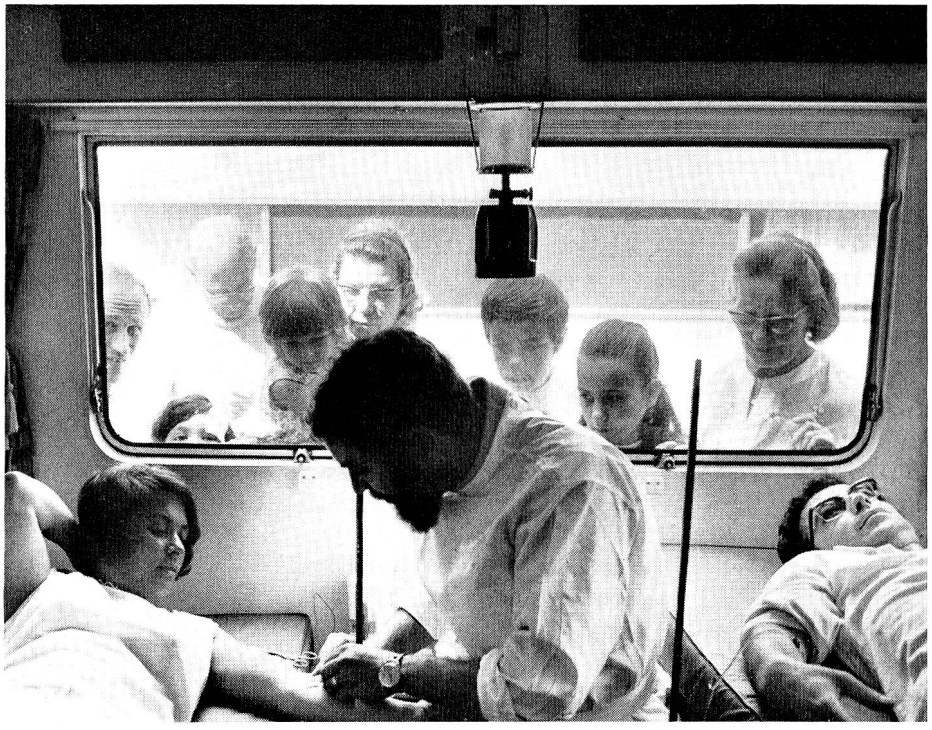
Im Sommer 1971 war Schweizer «Première»; 1972 und 1973 gab es keine Wiederholung, aber es ist fast sicher, dass die «Camping-Tournee» in einem nächsten Jahr wieder aufgenommen wird. Sie verdient es deshalb, in dieser Nummer, die Beiträge rund um das Thema «Ferien» bringt, erwähnt zu werden.

Stets auf der Suche nach neuen Blutspendern, hatte der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes vor zwei Jahren die Idee, eine Entnahmeaktion auf den Campingplätzen durchzuführen, denn dort haben die Leute ja Zeit, nicht wahr? Eine Gruppe von Medizinstudenten übernahm die Aufgabe, die Tournee wurde sehr sorgfältig vorbereitet. Ein Wohnwagen erhielt die für den besonderen Zweck erforderliche Ausrüstung; an den Aufenthaltsorten wurde dazu noch ein Zelt mit Vordach aufgestellt. Dieser mobile Entnahmeposten enthielt sechs Betten, nämlich drei für die Entnahme und drei für die Ruhepause der Spender. Die gefüllten Flaschen wurden bis zu ihrem Transport ins Zentrallaboratorium in einem Kühlwagen eingelagert.
Die «Camping-Tournee 1971» dauerte den ganzen Monat Juli und berührte 23 Plätze in der Zentralschweiz, dem Berner Oberland, im Seeland, Genferseegebiet, Wallis und Tessin. Unter den 1052 ad-hoc-Blutspendern waren 815 Schweizer, 96 Holländer, 93 Deutsche, 21 Franzosen, 10 Belgier, 8 Engländer, 6 Österreicher, 3 Italiener.
1052 Freiwillige, die nichts anderes im Sinn hatten, als ihre Freiheit zu geniessen, waren bereit, etwas für den kranken Nächsten zu tun, sie gaben von ihrem Blut. Ist das nicht ein Beweis dafür, dass der Mensch nicht ein so egoistisches und gleichgültiges Wesen ist, wie man so oft sagt?
Im vergangenen Jahr konnten die regionalen Blutspendezentren einerseits und die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums in Bern anderseits in der Schweiz über 200 000 l Blut entgegennehmen, das sind 510 120 Flaschen. Die ersteren, die die nötigen Blutkonserven an Ärzte und Spitäler vermitteln, erhielten 304 816 Flaschen, die letzteren brachten in 1282 «Ausflügen» 205 310 Flaschen ein, die grösstenteils zur Herstellung stabiler, längere Zeit haltbarer Blutprodukte verwendet wurden.
Neben der Plasmafraktionierung befasst sich das Zentrallaboratorium auch mit der Produktion von Albuminlösungen, die in unserem Lande in grosser Menge benötigt werden. Bei der Herstellung dieses Produkts ergibt sich ein Überschuss von roten Blutkörperchen. Das Zentrallaboratorium hat nun mit dem Community Blood Council of Greater New York ein Abkommen über die





praktische, wissenschaftliche Zusammenarbeit getroffen. Der amerikanische Partner ist wie unser Blutspendedienst eine unabhängige, dem Roten Kreuz angeschlossene gemeinnützige Organisation, die mit unentgeltlichen Blutspenden arbeitet. Die Schweiz sendet die überschüssigen roten Blutkörperchen nach New York, während sie von dort Albumin erhält. Dieser Austausch findet dreimal wöchentlich durch Jumbo-Jets der Swissair statt. Damit ist zum ersten Mal die Zusammenarbeit zweier Blutspendeorganisationen auf verschiedenen Kontinenten verwirklicht worden.
Unter den übrigen Tätigkeiten des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes unseres Roten Kreuzes ist auch die ausgedehnte Arbeit auf dem Gebiet der serologischen Untersuchungen zu erwähnen, die einerseits im Interesse der Blutspender, anderseits auf Anfrage von Ärzten und Spitälern vorgenommen werden. Die Blutprobe eines Spenders wird jeweils verschiedenen Prüfungen unterzogen. 1973 wurden insgesamt 246 363 Analysen durchgeführt. Durch Einführung eines Automaten mit angeschlossenem Computer ist die Sicherheit der Blutgruppen- und Rhesusfaktorbestimmung beträchtlich verbessert worden.



Zu jeder Flasche für die Blutentnahme gehört ein Musterfläschchen mit der Blutprobe, die im Zentrallaboratorium in Bern untersucht wird. Nur die Hämoglobinbestimmung erfolgt auf dem Platze selbst.